

Hinweise zum Ausbau und Mitverlegung

Der Ausbau eines FTTH-Glasfasernetzes ist mit hohen Kosten verbunden. Diese werden zu einem großen Teil (50% bis 70%) durch die Tiefbaukosten verursacht. Der Rest verteilt sich auf benötigte Leerrohre, Lichtwellenleiter, aktive Netzkomponente und Hauskomponente. Im Zuge von Bauabsichten Dritter (z.B. Anbindung eines Mobilfunksenders, Kanalsanierung, usw.), können durch die Mitverlegung passiver Glasfaserinfrastruktur die Tiefbaukosten aufgeteilt werden.

Durch eine Mitverlegung können folgende **zwei Szenarien** entstehen:

- Durch die Mitverlegung entstehen Leerrohrnetze, die erst durch einen späteren flächendeckenden Ausbau mit Kabeln bestückt und in Betrieb genommen werden können.
- Durch eine Mitverlegung kann ein bestehendes Netz erweitert oder eine Lücke im Netz geschlossen werden.

In jedem Szenario muss die Breitband Oberösterreich prüfen, ob die Mitverlegung aus Sicht des übergeordneten Gesamtplans sinnvoll ist.

Checkliste für eine Mitverlegung der BBOÖ:

- Der Kontakt zur BBOÖ wurde hergestellt.
- Ist die Mitverlegung aus Sicht des Gesamtplans sinnvoll?)
- Digitale Pläne zum Bauvorhaben an die BBOÖ übermitteln. (Trassenführung, Zeitplan, usw.)
- Gemeinsam mit der BBOÖ wird ein Mitverlegeprojekt erstellt und zur Förderung beim BMVIT eingereicht. Dazu ist die Unterstützungserklärung des Bürgermeisters notwendig.